

Rafzer Junioren glänzen im Flag Football

Die U16 der Rafz Bulldogs holten sich 2020 den Schweizermeister-Titel im Flag Football, einer auch in Europa zunehmend beliebten Sportart. Da das Spiel kontaktlos verläuft, können Männer und Frauen gemeinsam ein Team bilden. Auf Besuch beim Training in der Sporthalle Schmalenacker.

BETTINA STICHER

RAFZ. Dieses Winterhalbjahr trainieren sie jeweils am Donnerstagabend. Die Junioren U16 der Rafz Bulldogs treffen bei Regen und Dunkelheit – es ist kurz vor der Umstellung auf die Winterzeit – gut gelaunt in der Saalsporthalle Schmalenacker ein. Noch sind die U13 dran, danach, eine halbe Stunde lang, von 19 Uhr bis 19.30 Uhr, wird sich das Training der beiden Teams mischen. Wer von den Jüngeren will, kann so lange bleiben und von der Erfahrung der Älteren profitieren. Um 19 Uhr löst U16-Coach René Krickhahn seinen Vater Ingo ab. Dann haben die älteren Junioren das Spielfeld für sich. Noch kann relativ unbeschwert trainiert werden. Wie sich die Situation rund um Corona in diesem Winter auf den Amateursport auswirken wird, weiss man am Donnerstag vergangener Woche noch nicht. Für die U16 der Rafz Bulldogs ist 2020 nicht nur wegen der Covid-19-Pandemie ein ganz besonderes Jahr; seit dem 12. September sind sie Schweizer Meister. Zwar nicht in der bekanntesten Sportart der Schweiz, aber in einer aufstrebenden. «Es ist auch für uns keine einfache Zeit», erklärt Vereinspräsident Hubert Boog. «Wie alle anderen Sportvereine auch, hatten wir keine Frühlingssaison. Nach dem 20. März war Schluss.» Man habe höchstens noch alleine oder in ganz kleinen Gruppen joggt. Erst nach den Lockerungen hätten Trainings, und danach auch einzelne Freundschaftsspiele, unter strengen



Ein Teil der U16 der Rafz Bulldogs mit dem Schweizermeister-Pokal und den neuen Trikots. Foto: Bettina Sticher

Schutzbestimmungen und Massnahmen, wieder stattfinden können. Der Herbst-Cup fand laut Boog im reduzierten Rahmen statt. Er habe aus lediglich vier Spieltagen bestanden anstelle der üblichen sieben, verteilt auf das ganze Land.

Seit September Schweizer Meister

«Angefangen haben wir in Winterthur, danach war Genf an der Reihe, als nächstes Rafz. Das Finale fand schliesslich in Zürich statt. Am 12. September waren mit 31 Mannschaften die ganze aktive Schweizer Flag-Football-Gemeinschaft bei uns in Rafz», erklärt der Vereinspräsident, der selber in der Er-

wachsenmannschaft National Flag Football League (NFFL) mitgespielt hat. Mit den über 500 Spielern und Gästen sei es einer der grössten Anlässe in Rafz gewesen.

Inzwischen haben auch die U16 mit dem Training begonnen. Es besteht aus Aufwärm-, Konditions- und Geschicklichkeitsübungen sowie Drills von spielspezifischen Situationen, Bewegungsabläufen und Techniken wie Ball fangen oder Flagpulling. Die Sportart stammt aus den USA und hat im Laufe der Zeit auch in Europa immer mehr Anhänger gefunden. Die englischen Begriffe wurden beibehalten. «Flag Football ist auch bei uns immer beliebter, nicht nur bei

Kindern und Jugendlichen, sondern auch bei den Erwachsenen», erklärt René Krickhahn, der ursprünglich aus Deutschland stammt. Wie schon seinen Vater hat ihn die Begeisterung für die Sportart, in der vor allem Schnelligkeit und Kraft zählen, hier erfasst. Seit zwölf Jahren ist er nun mit dabei.

Rafz Bulldogs seit 2005

Die Rafzer sind seit 1995 in dieser Sportart engagiert, Rafz Bulldogs wurde 2005 als eigener Verein gegründet. Zuvor gehörten sie gemäss Hubert Boog zu den heutigen Warriors Winterthur und spielten unter dem Namen War Dogs. Für eine Landgemeinde seien die

Rafz Bulldogs schon in der Vergangenheit sehr erfolgreich gewesen. Denn normalerweise werde der Sport in der Schweiz eher in den grösseren Städten ausgeübt. In der ganzen Schweiz gibt es gemäss Hubert Boog rund 20 Teams der NFFL, rund acht U16 und etwa sechs U13. Das Team der U16 besteht momentan aus zehn Spielern, darunter eine junge Frau. Am Training vergangenen Donnerstags nahmen sechs Jugendliche teil. Nach Saisonende sei die Motivation manchmal etwas tiefer, so René Krickhahn.

Inzwischen ist der erste Teil des Trainings vorbei und es wird gespielt. Die Regeln sind, abgesehen davon, dass nicht getackelt wird, sondern die Flags aus dem Gürtel gezogen, ganz ähnlich wie beim American Football. Nach dem offiziellen Trainingsende erhält die Mannschaft noch neue Trikots. «Danach können diejenigen, die wollen, noch bis 21 Uhr weiterspielen», sagt der Coach.

Flag Football

Flag Football ist eine Variante des American Football. Ein wichtiger Unterschied besteht darin, dass Körperkontakt nicht erlaubt ist. Deswegen können Frauen und Männer zusammen spielen. Während des Spiels sind fünf Spieler pro Mannschaft auf dem Feld. Der eiförmige Ball muss in die gegnerische Endzone getragen werden. Eine Mannschaft hat immer Angriffsrecht, während die andere verteidigt. Ist die Offense erfolgreich, erhält sie einen Touchdown und bekommt sechs Punkte. Nach einem Touchdown wechselt das Angriffsrecht. Vor einem Spielzug sagt der Quarterback der Mannschaft den nächsten Spielzug an. (red)

Publireportage

STAFETTE FREIWILLIGENARBEIT

EINE AKTION DER STADT BÜLACH

«Den Migranten ermöglichen, in einer neuen Kultur anzukommen»

Yvonne Bär-Morales aus Bülach unterrichtet seit zwei Jahren Flüchtlinge in Deutsch und im Schwimmen. Mit ihrem freiwilligen Engagement trägt sie auch zu deren Integration bei.

INTERVIEW: BARBARA STOTZ

Was motiviert Sie dazu, Flüchtlingen die deutsche Sprache beizubringen?

Diese Aufgabe ist erfüllend und macht mir enorm Spass. Dazu ist es für mich eine Gelegenheit, um Erfahrungen zu sammeln, denn ich bin zurzeit in der Ausbildung zur Erwachsenenbildnerin und Sprachlehrerin.

Was beinhaltet Ihre Tätigkeit?

Ich bereite die Lektionen vor und setze die Lernziele fest. Ausserdem unterstütze ich die Migrantinnen und Migranten dabei, sich hier zu integrieren. Viele sind es sich nicht gewohnt, zu lernen, da sie keine Schulen besucht haben. Deshalb vermittele ich auch Lern-techniken. Ich muss oftmals sehr geduldig sein. Es ist wichtig zu spüren, wo meine Schülerinnen und Schüler genau stehen. Viele haben auf der Flucht sehr Belastendes erlebt.

Welches war einer der schönsten Momente im Rahmen Ihres Engagements?



Yvonne Bär-Morales hilft den Migranten anzukommen. Foto: Barbara Stotz

Vor einem Jahr habe ich auch für ein Jahr Schwimmunterricht für Migranten erteilt, da ich auch ausgebildete Schwimmlehrerin bin. Viele Migranten habe grosse Angst vor dem Wasser. Aber ich konnte sehen, wie die Migranten von Woche zu Woche Fortschritte machten. Ein Bild werde ich nie vergessen: Ein Teilnehmer war anfänglich sehr ängstlich, weil eines seiner Beine verkürzt ist und er Schwierigkeiten hatte, den passenden Schwimmstil zu finden. Am Ende des Kurses sprang er ganz alleine vom 1-Meter-Brett ins Wasser! Das war wirklich ein toller Moment, den ich nie vergessen werde.

Bekommen Sie Wertschätzung für Ihre Freiwilligenarbeit?

Die Migrantinnen und Migranten sind sehr dankbar und gehen respektvoll mit mir um. Sie sind motiviert, Deutsch zu lernen. Von der Stadt Bülach werde ich jedes Jahr ans Freiwilligenessen eingeladen. Es wird auch immer wieder mal ein Treffen organisiert mit anderen Freiwilligen der Asylkoordination.

Wie profitieren Sie persönlich?

Ich lerne interessante Menschen aus den verschiedensten Ländern kennen und es haben sich Freundschaften entwickelt.

Warum ist es auch ohne Lohn lohnenswert sich zu engagieren?

Ich ermögliche den Migranten, Deutsch zu lernen und sich hier allmählich heimisch zu fühlen. Es gibt mir ein gutes Gefühl, dazu beizutragen, dass es ihnen besser geht. Diese Leute haben nichts, mussten alles zurücklassen. Meine Aufgabe gibt mir sehr viel zurück.

Angebote für Asylsuchende

In Bülach können Geflüchtete aus der Region an verschiedenen Angeboten teilnehmen. Nebst Deutschkursen finden Sportangebote statt und es werden Ausflüge und Feste organisiert. Neues Angebot ist die Begleitung einer geflüchteten Person oder Familie für bestimmte Themen im Tandem. Gesucht werden laufend Freiwillige, momentan insbesondere für die Tandems. Interessiert? Mirjam Meier, E-Mail mirjam.meier@refkirchueuelach.ch, Telefon 078 789 07 67.

Trio Dacor mit Meisterwerken

BÜLACH. Khatchaturian, Bach, Albinoni, Prokofiev, Phil Glass: Musik aus drei Jahrhunderten. Eine kunterbunte Mischung? Darf man das, kann man das? Ja, wenn das Trio Dacor mit seiner einmaligen Kombination von Instrumenten (Marimba, Akkordeon, Bass), spielt, tanzt, schwebt, dann kann der wirbige Säbeltanz und die virtuose Toccata von Khatchaturian neben dem wunderbaren Doppelkonzert von Bach bestehen, dann sind Albinonis bekanntes Adagio, der Tanz der Ritter aus Romeo und Julia von Prokofiev oder Dvoraks slawische Tänze ein Muss. Und immer, wenn das Trio Dacor spielt, ist Piazzolla mit dabei: Diesmal mit einem selten gespielten, aber grossartigen Werk, der «Fuga y Misterio». Zum Schluss folgt die fulminante, erst vor gut zehn Jahren komponierte Sonate von Phil Glass, ursprünglich geschrieben für Violine und Klavier.

Im kleinsten Orchester der Welt, wie es von einem Journalisten einmal benannt wurde, spielen Jojo Kunz mit ihrem groovigen Kontrabass, Paolo d'Angelo mit seinem singenden Akkordeon und Jacqueline Ott mit ihren Zaubereien auf dem Vibrafon und Marimba. Die drei Musizierenden spielen seit 2011 zusammen und ergänzen sich perfekt. Mit ihrem mitreissenden Spiel lassen sie die Herzen des Publikums höher schlagen und diese sich für unbekannte Werke öffnen. (e)

Das Konzert findet in Bülach am Samstag, 31. Oktober, um 20 Uhr in der VetropackHall (Musikschule), Im Guss, Schaffhauserstr. 106 statt. Eintritt frei, Kollekte. Weitere Infos auf www.triodacor.ch.

Stadt Bülach

